

Das Mittelalter gibt sich die Ehre

Bad Bederkesa. Einen besseren Platz für ein Mittelalterspektakel als rund um die Burg in Bad Bederkesa gibt es sicher nicht viele. Deshalb folgten auch am Sonnabend und verkaufsoffenen Sonntag zahlreiche „Untertanen“ der Einladung von Ritter Marquard nebst Gattin Gertrud von Bederkesa, die „hochwohlgeborenen“ Herrschaften in ihrem engeren Lebensumfeld kennenzulernen.



Eine Modenschau der besonderen Art: Eine feine Dame und ein stilvoll gekleideter Herr aus dem Mittelalter mischten sich ganz selbstverständlich unter das Volk von heute, das lässig in Jeans und gemusterten T-Shirts zum Spektakel nach Bad Bederkesa gekommen ist. Foto stn

Auch die Wurster Friesen waren vor Ort, ansonsten in Bad Bederkesa in früheren Zeiten als „Intimfeinde“ nicht sehr gerne gesehen. Der „Deutsche Schwertorden“ und die „Freien Söldner“ aus Oldenburg trugen ebenso zur mittelalterlichen Atmosphäre bei. Wettergott Thor sorgte zwischendurch mit Blitz, Donner und Wolkenbruch für die passende „Hintergrundmusik“. Direkt im Burghof waren drei Musikanten und Minnesänger zu hören.

Feuer mit dem Feuerstein

Auffallend viele Urlauber aus der ganzen Region wohnten dem bunten Treiben bei. So auch Jan Rücker aus Gifhorn, der mit seiner Familie Urlaub an der Küste macht: „Solch ein

Spektakel bekommt man nicht jeden Tag zu sehen. Deswegen haben wir heute den Strand verlassen und sind nach Bad Bederkesa gekommen.“ Coralie (9) und Robyn (7) aus Cuxhaven waren mit ihrer Mutter hier: „Wir haben gelernt, wie man mit einem Feuerstein ein richtiges Feuer entfachen kann. Der Schwertkampf war auch sehr spannend.“

Kinder und Erwachsene konnten denn auch an mehreren Stationen ihre „mittelalterlichen Fähigkeiten“ unter Beweis stellen. Die Sieger bekamen ein „echtes“ Schwert als Trophäe.

Und Ritter Marquard griff persönlich in das Geschehen ein. Er wollte dem „Volk von Bederkesa“ seine Kampfeskünste hoch zu Ross nicht vorenthalten. Im Vorbeiritt an einem Apfel schaffte er es, diesen mit seinem Schwert zu schälen – Wilhelm Tell wirkte dagegen wie ein Anfänger. Lauter Jubel und „Handgeklapper“ aus dem Publikum war der Lohn.

Natürlich boten auch mehrere Krämer ihre „Spezereien“ an. Gaukler und Narren sorgten für „Volksbelustigung“, mittelalterlichen Kunsthandwerkern konnte über die zumeist mit einem Kettenhemd bekleidete Schulter geschaut werden.

„Rund 100 aktive Mittelalterleute aus ganz Deutschland sind zu uns gekommen“, freute sich der Wirt der Burgschänke und Initiator des Mittelalterspektakels, Reinhold Schweneker.

Michael Tegge, Häuptling der Wurster Friesen, ist besonders begeistert von der Resonanz: „Trotz des wechselhaften Wetters haben wir tolle Besucherzahlen. In diesem Jahr können wir übrigens unser zehnjähriges Jubiläum in Bad Bederkesa feiern. Wir sorgen mit einem anspruchsvollen Programm dafür, dass sich ein Besuch für die ganze Familie lohnt.“

Das konnte Familie Jahnke (Nordenham) bestätigen. Die Vier sind mit dem Fahrrad auf dem Weg nach Lübeck und tauchten kurz ins Mittelalter ein. (stn)

Artikel vom 06.08.12 - 16:00 Uhr